

Friedensnobelpreis: Dresdner Ärztin in Oslo

Die Dresdner Ärztin Carlotta Conrad nahm als IPPNW-Vertreterin am 10. Dezember 2017 in Oslo an der Verleihung des Friedensnobelpreises für die von der IPPNW vor zehn Jahren gegründete Kampagne ICAN teil. Frau Conrad ist seit 2013 Vorstandsmitglied der IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) und Mitbegründerin der ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons).

Die geborene Hamburgerin kam zum Medizinstudium nach Dresden und arbeitet seit ihrem Abschluss am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus. Sie befindet sich in der Weiterbildung zur Anästhesistin. Aktuell arbeitet sie als Rotandin in der chirurgischen Notaufnahme des Universitätsklini-



Carlotta Conrad

© IPPNW

kums Dresden, um ihr Wissen und Erfahrung auf dem Gebiet der Notfall- und auch Katastrophenmedizin zu vertiefen.

In Dresden war sie lange Zeit für das Medinetz Dresden e.V. aktiv, das sich für medizinische Versorgung von

Menschen ohne Papiere einsetzt. Das „Ärzteblatt Sachsen“ berichtete im Heft 4/2009 darüber. Über diesen Verein stieß sie zur IPPNW, wo sie sich erst als Studierendensprecherin und nun im Vorstand engagiert. Ihren Fokus legt sie auf medizinische Friedensarbeit, Migration und Asyl. Die internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen verknüpft ihre medizinischen und friedenspolitischen Interessen. „Im Falle eines Abwurfes einer Atombombe können Notfallmediziner kaum helfen und daher ist es so wichtig, sich präventiv für ein Abzug von Atomwaffen aus Deutschland sowie ein internationales Verbot von Atomwaffen einzusetzen“, erklärt Carlotta Conrad.

Mehr zu der Geschichte der Organisation finden Sie unter www.icanw.de/uber-ican/ican-international/.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit